

Sitzungs-Bericht

der

Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin

am 17. December 1872.

Director: Herr Geheimer Regierungsrath Rose.

H. Rose legte Photographieen von den Diamanten im Caplande vor, die Herr Schultze erhalten und vorlage in der Gesellschaft freundlichst mitgetheilt. Man sieht daraus die Grofsartigkeit der Gräbereien, die in der abgebauten Sandschichten und das Treiben in denselben aus Zelten bestehenden Niederlassung.

Aus diesen Bildern wurden auch die Photographien der im Caplande gefundenen Diamanten in ihrer wahren Gröfse gelegt, darunter die des grofsen im Juli 1872 gefundenen von 166 Karat, der eine deutliche Octaëderform zeigt, und anderer Diamanten von 36, 80, 63 und 75 Karat. Magnus erlaubte sich als Nachtrag zu seinem letzten Vortrage über Propfhybriden der Kartoffel die Aufmerksamkeit der Gesellschaft auf die betreffenden Versuche des Herrn Ritters Dr. Max Heimann hinzulenken, über die derselbe in der botanischen Section der Schlesischen Gesellschaft berichtet hat. Er operirte mit 3 verschiedenen Sorten, nämlich einer sächsischen Zwiebelkartoffel der mittelfrühen blauen

gebracht und deren eigene Triebentfaltung entfernt. Bei der Ernte zeigte sich eine grosse Anzahl von Bastardknollen, die in der Eigenthümlichkeit ihrer Form, Farbe des Fleisches und der Schale die Mitte zwischen den angewandten Sorten halten, und hatte Herr Heimann mehrere der schlesischen Gesellschaft vorgezeigt. — Diese Methode schliesst sich daher eng an an die in den letzten Jahren bei den Versuchen im botanischen Garten und auf der Pfaueninsel bei Potsdam vom Hofgärtner Reuter angewandte.

Ferner demonstirte Herr Magnus das von Dr. Kny in der letzten Sitzung als Beleg für die dichotome Verzweigung der Hauptachsen von *Cladostephus* vorgelegte Präparat, das er sogleich als Regenerationserscheinung erkannt hatte, wie l. c. angegeben. Auf seine Bitte hatte es ihm Dr. Kny zur genaueren Untersuchung zugesandt. Er wies an der noch erhaltenen Membran nach, dass die ursprüngliche Scheitelzelle verletzt ist, und sind die beiden Zellen, in die die jüngste Gliederzelle durch eine verticale Wand getheilt war, zu neuen Scheitelzellen ausgewachsen und diese in das Lumen der alten Scheitelzelle hineingewachsen, von deren zerrissener Membran sie nur durch eine sehr schmale Spalte getrennt sind. Solche Reproductionserscheinungen aus der Wundfläche hat Vortragender, wie bereits in voriger Sitzung erwähnt, vielfach an Sphacelarien beobachtet. Aehnlich fand sie Vortragender auch an *Gelidium corneum*, wo er jedoch meist nur einen Spross aus der Wundfläche auswachsen sah. Hierher gehört noch die vom Vortragenden an den Löchern der *Delesseria sinuosa* beobachtete Sprossbildung, über die er in der Maisitzung d. J. der Gesellschaft vorgetragen hat. Endlich erwähnte der Vortragende noch ähnliche Erscheinungen an höheren Pflanzen (Brutknospenbildung am Rande verletzter Blätter von *Radula complanata*, oberflächliche Adventivknospenbildung an der Schnittfläche der Blattstiele von *Begonia*-Arten), die jedoch zum Theil noch genauerer Untersuchung bedürfen. Was die Verzweigung der Hauptachsen von *Cladostephus* anbetrifft, so hat er sich seitdem im Gegensatze zu den Angaben Decaisne's, Geyler's und Kny's überzeugt, dass sie sich ähnlich wie die wirteligen Kurztriebe verzweigen, d. h. durch Auswachsen der ungetheilten Gliederzellen, doch waren die beobachteten Auszweigungen schon zu alt, um die De-